

## Sprechen statt Zwitschern

06.10.2010, 12:37 | Werbung, Consulting, Marktforschung

Pressemitteilung von: *k.brio*

---

**k.brio**<sup>®</sup>

Bremen, 06. Oktober 2010. Mal eben in der Pause ein Foto bei facebook posten und die Aktivitäten der Freunde checken. Social Media sind auch aus dem Büroalltag nicht mehr wegzudenken. Für die einen ist es eine nicht mehr wegzudenkende Freizeitbeschäftigung, für die anderen der Fluch einer sprach- und wertelosen Gesellschaft.

„Verzwitchern“ nennt sich das, was dem Intendanten des MDR Udo Reiter da widerfahren ist. Er hatte mit einer scherzhaft gemeinten Bemerkung, in Anspielung an die Rede des Bundespräsidenten zur Einheitsfeier, eine Welle der Entrüstung losgetreten. Dabei hat er nichts anderes getan als Millionen Menschen sekundlich tun: vermeintlich Lustiges, Unterhaltsames oder auch Politisches per Twitter in den virtuellen Kosmos blasen. In 98% der Fälle ist das so interessant wie die Uhrzeit zu twittern. Und doch lauert eine Riesenwelle hinter dem unbedachten „Senden“-Klick. „Das Missgeschick des Udo Reiter zeigt deutlich, wie sensibel wir mit dem Thema Kommunikation in Zeiten des Social Web umgehen sollten“, sagt Silke Katterbach, Psychologin und Unternehmensberaterin. Aus der täglichen Unternehmenspraxis weiß sie, dass schon die alltägliche analoge Kommunikation eine Herausforderung für alle Beteiligten darstellt.

„Shitwaves“ zu erzeugen heizt aus ihrer Sicht unnötig die ohnehin schnell drehende Informationsspirale an. Es wird immer schwerer für jeden Einzelnen, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Um zu verhindern, dass die Menschen angesichts dieser Informationsflut einfach abschalten oder in die Welt der Trivialitäten abtauchen rät sie zur Besonnenheit. „Erst denken, dann twittern“ lautet die Botschaft; und im täglichen Miteinander sollte die Frage: Welchen Vorteil haben die Anderen durch das, was ich mitteile? im Vordergrund stehen. Gerade in schwierigen Situationen wird nämlich oft das „falsche Wort“ zum entscheidenden Faktor. Eine gereifte Kommunikationskultur kann hier den Unterschied machen. In Zukunft heißt es also gerade im Arbeitsumfeld zu lernen: Nicht das Gesagte ist wichtig, sondern das, was verstanden wird. Zu Sprechen statt zu zwitschern hilft dabei ungemein!

### Portrait

Über k.brio

k.brio ist ein bundesweit tätiges Dienstleistungsunternehmen im Bereich der Organisations- und Personalentwicklung. Denken und Handeln des Unternehmens geschieht dabei vor dem Hintergrund des k.brio-Verständnisses: partnerschaftlich, lösungsorientiert und immer nah dran – an den Menschen und ihren Themen. Seit 1999 bietet k.brio seinen Kunden über die k.brio training GmbH maßgeschneiderte Konzepte von der Personalauswahl bis hin zur Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich der überfachlichen Fähigkeiten. In der k.brio beratung GmbH steht die Organisationsentwicklung im Vordergrund. Unternehmensstrategien in Prozesse und Projekte zu übertragen und die kulturelle Basis für eine erfolgreiche Umsetzung zu schaffen, ist das oberste Ziel. Darüber hinaus bietet die k.brio coaching GbR sowohl individuelles als auch teambezogenes Coaching für Fach- und Führungskräfte an.

---

News-ID: 473066 • Views: 758 (Stand: 07.05.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/473066/Sprechen-statt-Zwitschern.html>